Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

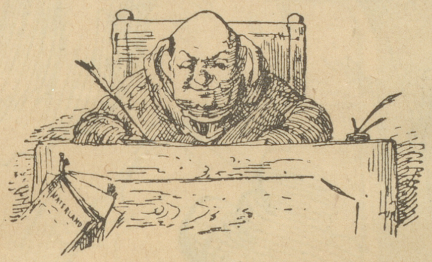
http://www.e-periodica.ch

Die Geschichte der Vergangenheit ist der Spiegel der Zukunft. Warum fürchtet man sich aber, in diesen Spiegel hinein zu sehen?

Weil hinter ihm die Ruthe ist, die wir uns selbst aufgebunden haben.

Es wäre viel vernünftiger, immer zu kriegen, als alle Augenblicke — Frieden zu schließen.

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Pruotter! unter untz gesagt: es wer am allerpesten,
Wenn thi Pfarrerköchin auff thi Kanzell stug an solchen Vehsten.
Thenn thas Weiperfolk würdt nächstänz einenwäg ehmann-zippiert
Und thi Kechin istz am meischden, wo im Hause dohminiert.
O, könnt' undzre Leisenbett ein einzigßmaal so auff thi Kanzel!
Da gieng Alles in thi Kürche, Joggel, Seppel, Fridel, Branzel.
Thiese würdt' then Rattikaalen lausen mit dem Sindenbesen;
Sie würdt' Mäß- und Predigschwendtzern aimal hibsch den Tärth ferlesen.
Du und ich, mein liäper Bruotter! wollden si schon inschtrugieren,
Was fir Krääpfli sie den gottfergeßnen Heiden mihßt fehrwirren.
Si mißt sagen: Flux pekehrt eich! Wenn ihr läpt wie Hodenthotten,
Werdtet ihr im Höllenchessul wie Karthoffeln einschd gesotten.
Eier Bättbuch soll heit haben meer alz 36 Pletter;
Phunphzig weißen mitt then Stöggen könnet ihr dann Wider spätter.
Piß am Apenz kennt ihr doch das Kneibpenlauffen lassen
Sampt dem armen Surrogat fernunbstgemäßer Rehd — das Jassen!
Ich will aine Garantäne und ein Gohrdong eich jezt ziehen!
Könnt thann nicht nach Lindau, Brähgenz, Konsch-Tanz und Millhausen fliehen.
Könnt ihr nichd zu Hause sein wie Stanislaus in sainer Zelle?
Schnell pekehrt eich! ich peschweer eich jezd pei meiner Küchenkelle.
Pherner würd' die Leisenbett, wenn ich ihr Susleer wär, sagen:
Wann ihr eich nit wollb bekeeren, nimbt der Deissel eich peim Kraagen.
Bei den Nazi—all—Natz—Wahlen mißt ihr ja bei Laib und Läben
Ort—Hod—Oren und den Remischen thi Schtimme äinzig gäben.
Kainen Alkoholkoliken, wie der Herrzog sie erzogen,
Item kainen rüeggianerrattikahlen Pettagohgen
Söll mann in thi Urne lassen undter guudgesinndte Stimmen;
Denn thaß wären Hechthee, welche unter then Phorellen schwimmen,
womit ich ferpleibe thein Freind und amicus, Mittglied in spe der Schweizerigen Société d'itilité biblique **Stanislauß.**

Gesellige Unterhaltung in der Bundesstadt.

Ein freundlicher Alter tritt in ein Café. Er nähert sich mit zutraulichem Gruß einem Tischchen, wo ein fein frisirter Herr sein holdes Angesicht hinter einem Riesenblatte sorgfältig versteckt hält und von Zeit zu Zeit vernichtende Blicke neben den Kanten seines gigantischen Schildes vorbeistreifen läßt. Der Alte ist so frei, sich dem Unbekannten gegenüber zu setzen in der Hoffnung, ein Gespräch mit ihm anknüpfen zu können. Wie das geschieht, erhebt sich aber der ausersehene Gesellschafter und begibt sich in den entferntesten Winkel. Die dienstfertige Kellnerin trägt in tiefgefühltester Theilnahme ihm das Glas nach. Auf die Frage, wer dieser Pessimist sei, hieß es: „Er ist neue da öppis Wenigs im Bundespalast."

Ein Kuhzunftsrichter.

Richter: Was ist Euer Begehr?

Bürger: Der N. hat mir letzte Nacht meine Uhr gestohlen.

Richter: Da seid Ihr schuld! Weßhalb habt Ihr sie gekauft und warum begeht Ihr die Dummheit, sie nachzutragen? Man sollte Euch bestrafen, daß Ihr den Dieben noch Gelegenheit verschafft zum Stehlen.

Sind die besten Hosenträger der Welt.

Dieselben sind elastisch, ohne Gummi zu enthalten und schmiegen sich jeder Bewegung des menschlichen Körpers an. Die einzigen Hosenträger, mit denen es unmöglich ist, einen Knopf abzureissen.

WARNUNG! Irgend welche Hosenträger, an denen Knopflöcher aus Schnüren angebracht sind, werden als eine Verletzung des Argosy-Patentes betrachtet und die Verkäufer werden gewarnt, sich mit solcher Waare zu befassen. Es würden sofort Schritte eingeleitet werden, um die legalen Rechte zu wahren. **Eine Verurtheilung ist bereits beim Berliner Kriminalgerichte bewirkt worden.**

In jeder Herren-Modewaarenhandlung der Welt zu haben.

Ein neuer Perseus und Andromeda.

Unser Künstler hat auf obigem Bilde jene romantische Szene so dargestellt, wie sie sich jedenfalls abgespielt haben würde, wenn Perseus die »Argosy«-Hosenträger getragen hätte. Die freien Bewegungen des Helden, sowie die sichere Zuversicht der Jungfrau beweisen beide, dass das Tragen dieser Hosenträger der Freiheit der Bewegung keinerlei Hinderniss entgegenstellt. Jede Muskel bleibt vollständig unbeengt und Körper und Geist können sich ungeschwächt der schweren Pflicht, das Ungeheuer zu erlegen, hingeben.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab **Eiskeller** die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,
Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

Zürich, bei der Tonhalle.

Carl Hagenbeck's anthropologisch-zoologische Ausstellung

enthaltend die

Kalmücken-Karawane,

25 Kalmücken, 18 Kameele, 16 Steppenpferde, Fettschwanz-Schafe u. s. w.

Produktionen im Aufbauen und Abbrechen der Kibitken, Reiten auf Kameelen, Steppenpferden, Vorführung des Karawanenzuges, der Nationaltänze, Gesänge u. s. w.

Tribüne 1 Fr., Parterre 50 Cts.
Kinder unter 12 Jahren Parterre die Hälfte.

Täglich geöffnet
von **10—12** Uhr Vormittags und **3—7** Uhr Nachmittags.

Spanische Weinwirthschaft

von

J. Cervera, Stüssihofstatt, 16

Vertreter: **Henri Cervera, Sohn**

empfiehlt dem geehrten Publikum von Stadt und Land seine vorzüglichen

spanischen Weinqualitäten,

die zu mässigen Preisen, sowohl in Fässern als über die Gasse, abgegeben werden.